

| SWISS GAAP FER

Finanzbericht

per 31. Dezember 2020

Finanzkommentar	1
<hr/>	
Jahresrechnung	4
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Geldflussrechnung	6
Eigenkapitalnachweis	7
Anhang zur Jahresrechnung	8
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	27

Impressum

Herausgeber:

Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung
Steinwiesstrasse 75
CH-8032 Zürich

Redaktion: Michael Bähler, Jeanine Erni, Kinderspital Zürich
Layout: Susanne Staubli, Kinderspital Zürich
April 2021

Finanzkommentar

von Michael Meier,

CFO der Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das finanzielle Ergebnis 2020 der Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung ist durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie negativ beeinflusst worden

Die Auswirkungen der Coronavirus-Situation hinterlassen im Finanzabschluss der Eleonorenstiftung deutliche Spuren. Der pandemiebedingte Umsatzausfall beträgt rund CHF 17 Mio. Einerseits ist dies auf das vom Bundesrat verordnete Verbot von elektiven Eingriffen zwischen dem 17. März und dem 28. April 2020 zurückzuführen. Andererseits musste das Kinderspital feststellen, dass es nach Wegfall des Verbotes nur zu geringen Nachholeffekten kam und die ambulanten und stationären Frequenzen auf tiefem Niveau verharrten. Dies lässt sich auf den nach wie vor vorhandenen Vorbehalt der Bevölkerung gegenüber nicht zwingend nötigen Spitalaufenthalten zurückführen. Historisch bedingt gelten Spitäler in Zeiten von Pandemien als Risikozonen mit erhöhtem Infektionsrisiko, weshalb nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien, wenn möglich, auf den Zeitpunkt nach Beendigung der Pandemie aufgeschoben werden. Glücklicherweise fallen die Covid-19-Krankheitsverläufe bei Kindern in der Regel milder aus als bei Erwachsenen. Finanziell führt dies aber im Gegensatz zu den Spitälern der Erwachsenenversorgung dazu, dass keine entsprechende Umsatzkompensation stattfinden konnte. Die vom Bundesrat verordneten Hygieneregeln und Beschränkungen der (sportlichen) Freizeitaktivitäten hatten zudem zur Folge, dass ein massiver Rückgang bei Infektionskrankheiten und Unfällen zu verzeichnen war. Dies erklärt beinahe 50% des Umsatzrückganges im Jahr 2020. Weitere CHF 5,4 Mio. des stationären Umsatzrückganges entfallen auf ausbleibende Behandlungen von ausländischen Patienten; aufgrund der Pandemie bedingten Reisebeschränkungen konnten im Jahre 2020 30% weniger ausländische Patienten stationär behandelt werden als im Vorjahr.

Die Entschädigung der Zürcher Gesundheitsdirektion zur Bewältigung der finanziellen Folgen der Corona-Pandemie wird sich etwa auf CHF 2,5 Mio. belaufen, was 15% des entstandenen Umsatzausfalles entspricht. Dieser Wert dürfte im Vergleich mit den vorgesehenen Entschädigungen für die anderen Zürcher Spitäler sehr tief ausfallen, da der Kanton bei KVG-Patienten 55% des Ertragsausfalls, bei IV-Patienten jedoch lediglich 20% finanziert: Das Kinderspital erzielt im Unterschied zu den anderen Zürcher Spitälern (deren IV-Umsatzanteil maximal 10% betragen dürfte) rund 60% des stationären Umsatzes mit IV-Patienten. Im ambulanten Bereich leistet der Kanton keinerlei Corona-Unterstützungsbeiträge.

Obwohl das Kinderspital in der Phase des Lockdowns Kurzarbeit geltend machte und dafür Entschädigungen in der Höhe von CHF 1,1 Mio. zuerkannt erhielt, konnten die Kosten dem Frequenz- und Umsatzrückgang nur teilweise angepasst werden. Als universitärer Endversorger mit kantonalen und ausserkantonalen Leistungsaufträgen in praktisch allen Fachdisziplinen hat das Kinderspital sicherzustellen, dass der Versorgungsauftrag zu jeder Zeit erfüllt werden kann. Zudem gilt es zu beachten, dass für einen künftig erfolgreichen Betrieb des Neubaus in der Lengg ab 2023 genügend Fachpersonal zur Verfügung stehen muss, wobei das Rekrutieren von ausgewiesenem Fachpersonal in einem ausgetrockneten Stellenmarkt äusserst anspruchsvoll und über einen längeren Zeitraum zu planen ist.

Ergebnis

Das negative Ergebnis im Segment «Spitalbetrieb» von CHF -9,3 Mio. kann durch die restlichen Segmente und die Stiftungstätigkeiten nicht wesentlich kompensiert werden. Die Eleonorenstiftung (sämtliche Segmente) muss einen Verlust in der Höhe von insgesamt CHF -8,9 Mio. hinnehmen. Dieses Ergebnis liegt damit deutlich unter dem durch eine Einzelspende (CHF 20,0 Mio.) für den Neubau geprägten Vorjahresergebnis von CHF 31,9 Mio.

Das Segment der «Lehre und Forschung» verzeichnet nach wie vor ein Defizit (CHF 4,4 Mio.). Der grösste Teil dieses Defizites (CHF 3,4 Mio.) entsteht dabei durch die nach wie vor ungedeckten Kosten der universitären Weiterbildung. Die Unterfinanzierung der Weiterbildung durch den Kanton beschert der Eleonorenstiftung ein strukturelles Defizit. Es ist irritierend, dass das Kinderspital mit der universitären Weiterbildung dazu beiträgt, dass weit über die Kantonsgrenzen hinweg die Versorgung mit genügend Pädiatern sichergestellt ist, aber die damit einhergehenden Aufwände nicht vollständig finanziert erhält. Der Kanton St. Gallen hat jüngst beschlossen, den Finanzierungsbeitrag pro Auszubildende von CHF 15 000 auf CHF 30 000 zu erhöhen. Es ist zu hoffen, dass auch der Kanton Zürich seine finanzielle Unterstützung anhebt.

Im Segment «Übrige» werden die Zuwendungen für die Finanzierung des Neubaus berücksichtigt. Im 2020 verhinderten die Pandemie bedingten Einschränkungen den für das Fundraising essenziellen, persönlichen Kontakt. Geplante Anlässe und Führungen durch den voranschreitenden Neubau konnten nicht durchgeführt werden. Der Neubaufonds konnte in der Berichtsperiode um CHF 3,1 Mio. geöffnet werden. Der Bruttosaldo beträgt CHF 64,4 Mio.

Die Vermögensverwaltungsmandate trugen zwar einen positiven Beitrag (CHF 0,3 Mio.) zum Ergebnis bei, konnten aber nicht an das Ergebnis des Vorjahres (CHF 3,4 Mio.) anknüpfen.

Bilanz / Geldflussrechnung

Wie in den Vorjahren wird sowohl die Bilanz als auch die Geldflussrechnung von der Bautätigkeit des Neubaus in der Lengg geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten – trotz Pandemie bedingter anspruchsvoller Ausgangslage – weitere CHF 85,9 Mio. investiert werden. Damit beträgt die gesamte Aktivierungssumme per Ende 2020 CHF 246,2 Mio. Die Gebäudeübernahme wird voraussichtlich Mitte 2023 erfolgen.

Die rege Bautätigkeit führte dazu, dass die Mittel aus den 2016 platzierten Anleihen in grossen Tranchen ihrem Verwendungszweck zugeführt werden konnten.

Die Abwicklung der rückwirkenden vertraglichen Tariflösung hat sich im 2020 verzögert. Da diese Rückabwicklung (CHF 15,1 Mio.) in den nächsten Monaten vorgesehen ist, wurde eine entsprechende Umklassifizierung in der Bilanz von «Kurzfristige Rückstellungen» in «Passive Rechnungsabgrenzungen» vorgenommen.

Im 2019 hatte die Umstellung auf ein neues Patientenadministrationssystem zu einem Anstieg der «nicht abgerechneten Leistungen» geführt. Diese konnten im 2020 um CHF 13,8 Mio. abgebaut werden und erreichen damit das Niveau der Vorjahre.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2020 wurde mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach Verbuchung des Verlustes verbleibt ein Eigenkapital von CHF 268,6 Mio. (davon CHF 63,2 Mio. im Spendenfonds Neubau), was einer Eigenkapitalquote von 41% entspricht.

Umfeld / Ausblick

Im schweizweiten Vergleich fällt die finanzielle Corona-Unterstützungsleistung des Kantons Zürich an die Spitäler unterdurchschnittlich aus – insbesondere was die finanzielle Unterstützung von Kinderspitälern betrifft. Es ist zu hoffen, dass der Kanton bis zur Erstellung der finalen Unterstützungsabrechnung (vermutlich Mitte 2021) nachbessern wird.

Dies trifft insbesondere für das universitäre Kinderspital Zürich zu, wo der bisherige Beschluss des Kantons keine Rücksicht auf die Besonderheiten als universitärer Endversorger nimmt. Die Tatsache, dass in einem Universitätsspital die Vorhalteleistungen naturgemäss höher ausfallen, wurde im entsprechenden Beschluss des Kantons nicht berücksichtigt. Es ist zu hoffen, dass der Kanton zumindest den gleichen prozentualen Anteil an den finanziellen Einbussen übernimmt, wie er dies bei den anderen Zürcher Spitälern und namentlich bei seinen eigenen Spitälern handhabt. Es wäre ein willkommenes Zeichen für die Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Kinderspitals im Vergleich zu den ausserkantonalen pädiatrischen Mitbewerbern und eine Stärkung des universitären Standortes in Zürich.

Für 2021 geht das Kinderspital davon aus, dass die Pandemie bedingten Massnahmen noch bis Mitte Jahr eingehalten werden müssen und in der zweiten Hälfte 2021 eine gewisse Normalität Einkehr halten wird. Es ist daher zu erwarten, dass das Kinderspital auch im Jahr 2021 einen Verlust ausweisen wird, für dessen Finanzierung die Stiftung Mittel aus der Vermögensverwaltung zur Verfügung stellen wird.

Die Neubautätigkeiten des Kinderspitals schreiten weiter voran. Die Hochrechnung sieht vor, dass im zweiten Quartal des Jahres 2021 die CHF 300 Mio. aus der Anleihefinanzierung aufgebraucht sein werden. Danach werden für die weitere Finanzierung entsprechende Spendeneinnahmen und bereits unterzeichnete Baukredite mit der Zürcher Kantonalbank und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich herangezogen.



Jahresrechnung Kinderspital - Eleonorenstiftung

Bilanz

	Erläuterungen	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	47 809	114 150
Wertschriften		49 291	49 552
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	56 448	56 032
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	12 285	13 294
Nicht abgerechnete Leistungen	4	53 161	67 001
Vorräte	5	7 212	5 609
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	10 344	11 108
Umlaufvermögen		236 550	316 746
Finanzanlagen	7	76 493	91 625
Sachanlagen	8	339 572	255 248
Immaterielle Anlagen	9	3 517	2 678
Anlagevermögen		419 582	349 551
Total Aktiven		656 132	666 297
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	27 690	23 577
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11	886	886
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	13 774	14 994
Kurzfristige Rückstellungen	13	1 894	16 460
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	24 398	12 683
Zweckgebundene Drittmittel	15	5 571	5 999
Kurzfristiges Fremdkapital		74 213	74 599
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	313 313	314 199
Langfristiges Fremdkapital		313 313	314 199
Stiftungskapital		50	50
Fondskapital		93 625	91 768
Gewinnreserven		185 681	178 999
Ergebnisvortrag		-10 750	6 682
Eigenkapital		268 606	277 499
Total Passiven		656 132	666 297

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2020 TCHF	2019 TCHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	251 757	265 718
Andere betriebliche Erträge	17	51 057	70 290
Total Betriebsertrag		302 814	336 008
Medizinischer Bedarf	18	-49 597	-48 433
Personalaufwand	19	-218 553	-216 770
Übriger Betriebsaufwand	20	-32 538	-33 338
Total Betriebsaufwand		-300 688	-298 541
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		2 126	37 467
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	-7 124	-7 047
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-907	-739
Betriebsergebnis (EBIT)		-5 905	29 681
Finanzertrag		2 261	4 518
Ergebnis assoziierte Gesellschaft		-803	-843
Finanzaufwand		-5 088	-4 600
Finanzergebnis	21	-3 630	-925
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel		-17 999	-16 808
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln		18 641	19 926
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	15	642	3 118
Ordentliches Ergebnis		-8 893	31 874
Betriebsfremdes Ergebnis		-	-
Ausserordentliches Ergebnis		-	-
Jahresergebnis		-8 893	31 874

Geldflussrechnung

	Erläuterungen	2020 TCHF	2019 TCHF
Jahresergebnis		-8 893	31 874
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen des Anlagevermögens	8,9	7 973	7 734
+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	13	-14 566	121
+/- Einlagen in / Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	15	-428	-2 536
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / Erträge		7 059	-19 475
+/- Verlust / Gewinn aus Abgängen Anlagevermögen	8	58	52
+/- Abnahme / Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-416	-7 639
+/- Abnahme / Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	3	9 093	1 762
+/- Abnahme / Zunahme nicht abgerechnete Leistungen	4	13 840	-14 806
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	5	-1 603	-423
+/- Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	6	764	995
+/- Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	1 459	429
+/- Zunahme / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	-1 220	3 417
+/- Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	14	11 715	-630
+/- Anteilige Verluste / Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		803	843
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		25 638	1 718
+ Einzahlungen aus Verkauf von Wertschriften		-	125 000
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	7	-600	-900
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Finanzanlagen	7	11	160
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-88 796	-65 762
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen		97	21
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	9	-1 805	-1 100
+ Einzahlungen für Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	9	-	-
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-91 093	57 419
+/- Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	11	-886	-886
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-886	-886
Veränderung flüssige Mittel		-66 341	58 251
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		114 150	55 899
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		47 809	114 150
Veränderung flüssige Mittel		-66 341	58 251

Eigenkapitalnachweis

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2020	50	178 999	6 682	91 768	277 499
Zuweisung Jahresergebnis 2019	-	31 874	- 31 874	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2019	-	- 25 192	25 192	-	-
Jahresergebnis 2020	-	-	-8 893	-	-8 893
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-15 325	15 325	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	13 468	-13 468	-
Stand 31. Dezember 2020	50	185 681	-10 750	93 625	268 606

	Stiftungskapital	Gewinnreserven	Ergebnisvortrag	Fondskapital ¹	Total TCHF
Stand 1. Januar 2019	50	175 857	3 142	66 576	245 625
Zuweisung Jahresergebnis 2018	-	17 018	-17 018	-	-
Zuweisung Fondsergebnis 2018	-	- 13 876	13 876	-	-
Jahresergebnis 2019	-	-	31 874	-	31 874
Zuweisungen in Fondskapital	-	-	-37 874	37 874	-
Entnahmen aus Fondskapital	-	-	12 682	-12 682	-
Stand 31. Dezember 2019	50	178 999	6 682	91 768	277 499

¹ per 31.12.2020 entfallen davon CHF 63,2 Mio. (Vorjahr: CHF 61,3 Mio.) auf Fonds für den Neubau Lengg (Nettosaldo).

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die Eleonorenstiftung, Trägerin des Universitäts-Kinderspitals Zürich, mit Sitz in Zürich ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Universitäts-Kinderspitals Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Bestimmungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Stiftungsrat der Eleonorenstiftung hat die Jahresrechnung 2020 nach Swiss GAAP FER am 8. April 2021 genehmigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zu Nominalwerten erfasst. Ausnahmen werden nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankenguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden für offensichtlich gefährdete Forderungen gemäss individueller Risikolage gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht abgerechnete Leistungen

Diese Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Abgrenzung erfolgt zu anwendbaren Tarifen/Preisen. Es wird zwischen ambulanten Fällen und externen Aufträgen unterschieden, sowie zwischen ausgetretenen, stationären Fällen des Akutspitals, nicht ausgetretenen Fällen (Überlieger) und stationären Fällen der Rehabilitation und Psychosomatik. Die Bewertung von angefangenen Behandlungen erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, das heisst zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer allfälligen Einzelwertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet. Diese umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen um die Vorräte an den derzeitigen Standort zu bringen. Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit der Umschlagshäufigkeit gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für bezahlte Aufwendungen der Folgeperiode und noch nicht erhaltene Gutschriften für Erträge, welche die abgelaufene Rechnungsperiode betreffen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die Position beinhaltet die aktivierten Kosten der Zinsabsicherung bei Emissionszeitpunkt abzüglich dem Über-Pari-Anteil sowie Forderungen aus Tarifverhandlungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Wertschriften mit langfristigem Anlagezweck, langfristige Forderungen sowie Beteiligungen an Tochtergesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Nachfolgende Anlageklassen wurden definiert:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstücke	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Unbeschränkt
Spitalgebäude und andere Gebäude	33,3 Jahre
Bauprovisorien	*
Anlagen und Einrichtungen	
Allgemeine Betriebsinstallationen (Heizungs-, Lüftungsanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen)	20 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige Sachanlagen	
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Hardware (Server, Computer, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Medizintechnik	
Medizinische Anlagen, Apparate, Geräte und Instrumente	8 Jahre
Software-Upgrades für medizinische Anlagen	3 Jahre

*individuelle Nutzungsjahre, aktuell zwischen 3-8 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund deren betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Grundstücke wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf Swiss GAAP FER zu einem vorsichtig festgelegten Verkehrswert bewertet, welcher den wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung trägt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software (gekaufte Lizenzen). Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von vier Jahren.

Wertbeeinträchtigungen

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums dessen erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Wertbeeinträchtigung) auf den höheren Wert von Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Verbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, welche aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen die monetären Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen, insbesondere die beiden ausgegebenen Anleihen. Diese werden zum Nominalwert respektive dem amortisierten Restbetrag bewertet. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Bilanzposition umfasst Verbindlichkeiten, welche nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor Bilanzstichtag basiert und deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist, sowie dessen Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über welche sie gebildet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden gebildet für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen, die erst in der neuen Rechnungsperiode in Rechnung gestellt oder beglichen werden. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Drittmittel

Unter den zweckgebundenen Drittmitteln werden die erhaltenen Drittmittel des Kinderspitals Zürich ausgewiesen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Forschungsgelder mit fester Zweckbindung. Die Erträge und Aufwendungen der zweckgebundenen Drittmittel werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung beziehungsweise Auflösung der zweckgebundenen Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Drittmittelrechnung als Ganzes. Die Investitionsbeiträge werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Fondskapital

Unter Fondskapital sind Mittel bilanziert, die frei verfügbar sind oder für die Erfüllung bestimmter Aufgaben, welche nicht eng gefasst sind und keine Rückzahlungspflicht besteht bei Nicht-Erfüllung. Über diese Mittel wird separat Rechnung geführt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und im Anhang offen gelegt. Die Offenlegung der Zinsabsicherungsgeschäfte erfolgt im Anhang zu Wiederbeschaffungswerten.

Ertragssteuern

Die Eleonorenstiftung ist von der Ertragssteuer befreit.

Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Leistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Erlöse werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die wichtigsten Erlösquellen des Kinderspitals Zürich sind die Erträge aus stationären und ambulanten Leistungen. Ferner bilden auch Spendenerträge und Fördergelder sowie Beiträge und Subventionen wichtige Erlösquellen.

Personalvorsorge

Die Eleonorenstiftung ist der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie der BVG-Sammelstiftung der Swiss Life angeschlossen. Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und verbucht.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürlich oder juristisch) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisationen ausüben kann. Organisationen welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllten die Voraussetzungen von Hedge-Accounting. Per Ausgabedatum der Anleihen wurden zwei dieser Absicherungsinstrumente glatt gestellt und danach in den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Das per Ende Geschäftsjahr noch offene Finanzinstrument wird im Anhang offen gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Kassenbestände	64	64
Bankguthaben	47 745	114 086
Flüssige Mittel	47 809	114 150

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	58 867	57 900
Wertberichtigungen	-2 419	-1 868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	56 448	56 032

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Kanton Zürich belaufen sich per Jahresende auf rund CHF 11,4 Mio. (Vorjahr: CHF 15,6 Mio.).

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Guthaben gegenüber Kanton Zürich	2 255	1 024
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen und Quellensteuer	105	2 516
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	9 957	9 841
Sonstige kurzfristige Forderungen (brutto)	12 317	13 381
Wertberichtigungen	-32	-87
Sonstige kurzfristige Forderungen (netto)	12 285	13 294

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten unter anderem vertragliche Spendenzusagen und Erbschaften von CHF 6,1 Mio. (Vorjahr: CHF 5,8 Mio.) für den Neubau.

4. Nicht abgerechnete Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant, sowie externe Laboraufträge	19 935	19 836
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut, Austritt vor 31.12.)	22 713	36 050
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Akut Austritt nach 31.12.)	7 995	6 734
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär (Reha und Psychosomatik)	2 519	4 381
Wertberichtigungen	-	-
Nicht abgerechnete Leistungen	53 161	67 001

Die im 2019 angestiegenen, nicht abgerechneten Leistungen, konnten im 2020 substantiell reduziert werden und befinden sich per Ende 2020 auf gewohntem Niveau.

5. Vorräte

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Arzneimittel / Medikamente	2 430	2 045
Verbrauchsmaterial	2 511	1 817
Implantate	1 727	1 130
Übrige Vorräte	1 037	938
Vorräte (brutto)	7 705	5 930
Wertberichtigungen	-493	-321
Vorräte (netto)	7 212	5 609

Zur Bekämpfung der Pandemie und Einhaltung der kantonalen Vorgaben mussten die Lagerbestände und Lagerreichweiten erhöht werden.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Vorausbezahlte Aufwendungen	938	784
Noch nicht erhaltene Erträge	512	510
Absicherungskosten aus Anleihen sowie Über-Pari-Anteile	8 894	9 814
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 344	11 108

Die Auflösungskosten der abgeschlossenen Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihen wurden abzüglich der Über-Pari-Anteile aktiviert. Diese Aktivierung wird über die entsprechenden Laufzeiten der Anleihen (d.h. über zwölf respektive 20 Jahre, vgl. Erläuterung 11) aufgelöst. Ebenfalls beinhaltet diese Position abgegrenzte Erträge aus Tarifforderungen.

7. Finanzanlagen

2020	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	64 410	29	27 186	91 625
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	64 659	484	28 581	93 724
Zugänge	849	-	-	849
Abgänge	-997	-	-15 095	-16 092
Umgliederung	-	-	-	-
Stand 31.12.	64 511	484	13 486	78 481
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-249	-455	-1 395	-2 099
Wertbeeinträchtigungen	110	1	-	111
Stand 31.12.	-139	-454	-1 395	-1 988
Nettobuchwert 31.12.	64 372	30	12 091	76 493
2019				
2019	Wertschriften	Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	116 218	240	10 629	127 087
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.	120 486	484	11 124	132 094
Zugänge	626	-	19 150	19 776
Abgänge	-	-	-1 360	-1 360
Umgliederung	-56 453	-	-333	-56 786
Stand 31.12.	64 659	484	28 581	93 724
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 1.1.	-4 268	-244	-495	-5 007
Wertbeeinträchtigungen	4 019	-211	-900	2 908
Stand 31.12.	-249	-455	-1 395	-2 099
Nettobuchwert 31.12.	64 410	29	27 186	91 625

Die Wertschriften umfassen durch das Kinderspital angelegte Vermögenswerte bei verschiedenen Finanzinstituten sowie Vermögensverwaltungsmandate.

Mitteilungen zu einwandfreier Geschäftstätigkeit, Vertriebsentschädigungen: Von sämtlichen Vermögensverwaltern liegt eine Bestätigung vor, dass diesen im Geschäftsjahr 2020 keinerlei Vermögensvorteile zugeflossen sind, die gemäss der aktuellen bundesgerichtlichen Rechtsprechung ablieferungspflichtig wären.

Beteiligungen: Das Kinderspital ist an folgenden Gesellschaften beteiligt: PEDeus AG (100%; Equity Konsolidierung); H-pharm GmbH (1/12; Equity Konsolidierung); The Loop (1/18; Equity Konsolidierung).

8. Sachanlagen

2020	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	73 430	15 762	1 999	1 810	162 247	255 248
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	101 638	37 674	20 488	6 738	162 247	328 785
Zugänge	-	3 204	193	239	87 814	91 450
Umgliederungen	-	1 432	788	166	-2 386	-
Abgänge	-	-1 399	-	-96	-	-1 495
Stand 31.12.	101 638	40 911	21 469	7 047	247 675	418 740
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-28 208	-21 912	-18 489	-4 928	-	-73 537
Abschreibungen	-1 744	-3 944	-724	-654	-	-7 066
Wertbeeinträchtigungen	-	-46	-	-12	-	-58
Abgänge	-	1 397	-	96	-	1 493
Stand 31.12.	-29 952	-24 505	-19 213	-5 498	-	-79 168
Nettobuchwert 31.12.	71 686	16 406	2 256	1 549	247 675	339 572
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-
2019						
2019	Grundstücke und Gebäude	Medizin- technik	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total TCHF
Nettobuchwert 1.1.	74 346	14 621	2 540	2 201	98 784	192 492
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.	100 782	33 963	20 353	6 911	98 784	260 793
Zugänge	-	3 519	135	208	65 962	69 824
Umgliederungen	856	1 542	-	101	-2 499	-
Abgänge	-	-1 350	-	-482	-	-1 832
Stand 31.12.	101 638	37 674	20 488	6 738	162 247	328 785
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1.1.	-26 436	-19 342	-17 813	-4 710	-	-68 301
Abschreibungen	-1 772	-3 847	-676	-700	-	-6 995
Wertbeeinträchtigungen	-	-52	-	-	-	-52
Abgänge	-	1 329	-	482	-	1 811
Stand 31.12.	-28 208	-21 912	-18 489	-4 928	-	-73 537
Nettobuchwert 31.12.	73 430	15 762	1 999	1 810	162 247	255 248
davon Anlagen im Leasing	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-

Der Buchwert der Sachanlagen beträgt CHF 339,6 Mio. (Vorjahr: CHF 255,3 Mio.). Bei den Anlagen im Bau ist im Berichtsjahr ein Nettozugang von CHF 85,4 Mio. (Vorjahr: CHF 63,5 Mio.) zu verzeichnen, was insbesondere auf den Baufortschritt des Neubauprojektes zurückzuführen ist.

Für das Neubauprojekt «Lengg» sind per 31.12.2020 aufgelaufene Kosten von CHF 246,2 Mio. (Vorjahr: CHF 160,3 Mio.) aktiviert. Die Nutzung soll ab 2023 erfolgen. Es wird nebst der Aufnahme von Fremdkapital auch über Spenden finanziert. Bis zum Bilanzstichtag sind diesbezügliche Spendenerträge von 64,4 Mio. (Vorjahr: CHF 61.3 Mio.) eingegangen, die im Rahmen der Ergebnisverwendung den «Fonds Neubau» im Eigenkapital zugewiesen wurden (Nettosaldo des Fonds im Eigenkapital von CHF 63.2 Mio.). Die Tragbarkeit der Gesamtkosten der Investition hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere von den massgebenden Tarifen im Gesundheitswesen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme ab. Sollte sich aufgrund der prognostizierten Zahlungsströme sowie der Entwicklung der Baukosten in Zukunft ein Bedarf an Wertberichtigungen abzeichnen, so werden diese erfolgswirksam erfasst und mit dem Fonds «Neubau» verrechnet.

Per 31.12.2020 wurden im Umfang von CHF 433,4 Mio. (Vorjahr: CHF 314,2 Mio.) Vergaben bewilligt.

Der Buchwert der Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf CHF 71,7 (Vorjahr: CHF 73,4 Mio.).

9. Immaterielle Anlagen

Software	2020 TCHF	2019 TCHF
Nettobuchwert 1.1.	2 678	2 317
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	6 471	5 371
Zugänge	1 805	1 100
Abgänge	-76	-
Stand 31.12.	8 200	6 471
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.	-3 793	-3 054
Abschreibungen	-907	-739
Abgänge	17	-
Stand 31.12.	-4 683	-3 793
Nettobuchwert 31.12.	3 517	2 678

Der Buchwert der immaterielle Anlagen im Bau beträgt CHF 1,4 (Vorjahr: CHF 0,6 Mio.).

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Kreditoren	12 167	10 708
Rechnungen Neubau	15 523	12 869
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 690	23 577

11. Finanzverbindlichkeiten

2020	Zinssatz	Ausgabe- preis	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	1,5	-	886	3 543	9 770	14 199
Anleihe CHF 2016-2028	0,25	100,385%	-	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75	102,059%	-	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten			886	3 543	309 770	314 199

2019	Zinssatz	Ausgabe- preis	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1-5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre	Total TCHF
Finanzverbindlichkeit gegenüber Kanton Zürich	1,5	-	886	3 543	10 656	15 085
Anleihe CHF 2016-2028	0,25	100,385%	-	-	200 000	200 000
Anleihe CHF 2016-2036	0,75	102,059%	-	-	100 000	100 000
Finanzverbindlichkeiten			886	3 543	310 656	315 085

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 313 313 (Vorjahr: TCHF 314 199) haben sich im Berichtsjahr um TCHF 886 reduziert (Vorjahr: TCHF 887).

12. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber Kanton Zürich	3 051	2 607
Verbindlichkeiten Sozialversicherung und Quellensteuer	6 349	7 648
Verbindlichkeiten aus Honorarpool	291	546
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 083	4 193
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13 774	14 994

13. Rückstellungen

2020	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	15 828	-	632	16 460
Bildung (inkl. Erhöhung)	-	-	1 262	1 262
Umklassifizierung	-15 082	-	-	-15 082
Verwendung	-668	-	-	-668
Auflösung	-78	-	-	-78
Stand 31.12.	-	-	1 894	1 894
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	1 894	1 894

2019	Tarifrisiken	Vorsorge- verpflichtungen	Übrige	Total TCHF
Stand 1.1.	16 339	-	-	16 339
Bildung (inkl. Erhöhung)	3	-	632	635
Umklassifizierung	-	-	-	-
Verwendung	-497	-	-	-497
Auflösung	-17	-	-	-17
Stand 31.12.	15 828	-	632	16 460
davon kurzfristige Rückstellungen	15 828	-	632	16 460

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Dienstaltersgeschenke	5 368	6 347
Abgrenzung noch nicht ausbezahlter Honorare	275	550
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	18 755	5 786
Passive Rechnungsabgrenzungen	24 398	12 683

In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien und Überzeiten sowie die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke enthalten. Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten TCHF 15 082 für die laufende Rückabwicklung mit den Krankenversicherungen und Kantonen.

15. Zweckgebundene Drittmittel

2020	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	4 029	1 970	-	5 999
Einlagen	16 237	1 824	-62	17 999
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	177	37	-	214
Entnahmen	-17 094	-1 609	62	-18 641
Stand 31.12.	3 349	2 222	-	5 571
davon Investitionsbeiträge	214	746	-	960

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

2019	Drittmittelprojekte aus Lehre und Forschung	Spitalspezifische (klinische) Dritt- mittel	Elimination Innenbezie- hung	Total TCHF
Stand 1.1.	6 100	2 435	-	8 535
Einlagen	15 402	1 567	-161	16 808
Veränderung Drittmittel in sonstige kurzfristige Forderungen ¹	561	21	-	582
Entnahmen	-18 034	-2 053	161	-19 926
Stand 31.12.	4 029	1 970	-	5 999
davon Investitionsbeiträge	412	768	-	1 180

¹ Drittmittel mit Negativsaldo

Die Investitionsbeiträge stammen aus Beiträgen des Kantons Zürich, der Universität Zürich und anderen Drittmittelgebern. Die Beiträge dienen hauptsächlich der (Teil-) Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen und werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagegutes erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**16. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**

	2020 TCHF	2019 TCHF
Stationäre Erträge	161 668	172 606
Ambulante Erträge	84 500	88 569
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	5 589	4 543
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	251 757	265 718

17. Andere betriebliche Erträge

	2020 TCHF	2019 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	10 380	12 442
Spendenertrag und Fördergelder	18 533	39 861
Beiträge und Subventionen	22 144	17 987
Total andere betriebliche Erträge	51 057	70 290

Die Position Beiträge und Subvention enthält im 2020 Unterstützungsleistungen des Kantons zur Bekämpfung der finanziellen Auswirkungen der Pandemie in Form von Umsatzausfall- und Kostenentschädigungen in der Höhe von TCHF 2 246 sowie Kurzarbeitsentschädigungen in der Höhe von TCHF 1 059. Die finale Abrechnung der Kantonsbeiträge erfolgt gemäss Angaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich per Mitte 2021.

18. Medizinischer Bedarf

	2020 TCHF	2019 TCHF
Medikamente	21 889	21 088
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	14 100	14 357
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	7 929	7 986
Medizinische Fremdleistungen	5 208	4 536
Übriger medizinischer Bedarf	471	466
Total medizinischer Bedarf	49 597	48 433

19. Personalaufwand

	2020 TCHF	2019 TCHF
Lohnaufwand	182 588	179 034
Sozialversicherungsaufwand	32 029	31 161
Arzthonoraraufwand	507	2 176
Übriger Personalaufwand	3 429	4 399
Total Personalaufwand	218 553	216 770

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen im Geschäftsjahr 2020 betrug 1 645,5 (Vorjahr: 1 609,0).

20. Übriger Betriebsaufwand

	2020 TCHF	2019 TCHF
Lebensmittelaufwand	2 558	3 265
Haushaltsaufwand	2 556	2 891
Unterhalt und Reparaturen	5 598	5 983
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	1 863	2 321
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	3 563	3 488
Aufwand für Energie und Wasser	1 833	1 914
Verwaltungs - und Informatikaufwand	10 038	9 314
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 237	1 273
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	3 292	2 889
Total übriger Betriebsaufwand	32 538	33 338

Die Position «Übriger Aufwand für Anlagenutzung» beinhaltet Entschädigungen an den Kanton Zürich für die Nutzung der Räumlichkeiten, welche dem Kinderspital bis zum Umzug in den Neubau Lengg zur Verfügung gestellt werden.

21. Finanzergebnis

	2020 TCHF	2019 TCHF
Zinserträge	1 019	728
Wertschriftenerträge und Kursgewinne	1 104	3 790
Übriger Finanzertrag	138	-
Total Finanzertrag	2 261	4 518
Zinsaufwand	-182	-200
Wertschriftenaufwand und Kursverluste	-1 625	-841
Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren	-2 199	-2 199
Anderer Finanzaufwand	-1 885	-2 203
Total Finanzaufwand	- 5 891	-5 443
Finanzergebnis	-3 630	-925

Die Positionen «Wertschriftenerträge und Kursgewinne» und «Wertschriftenaufwand und Kursverluste» beinhalten den Ertrag sowie Aufwand des Wertschriftendepots aus den Vermögensverwaltungsmandaten und der Anlagetätigkeit aus Überschussliquidität zwecks Vermeidung von Negativzinsen. Im «Zinsaufwand Anleihen sowie Ausgabegebühren» werden zudem die Abschreibungen aus Zinsabsicherungsgeschäften verbucht. Die Position «Anderer Finanzaufwand» beinhaltet den Beteiligungsverlust von CHF 1,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.).

22. Vorsorgeeinrichtungen

2020 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	12 660	12 660
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	3 924	3 924
Total	-	-	-	16 584	16 584

2019 in TCHF	Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Spital	Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Per- sonalaufwand
Vorsorgepläne (Sammelstiftung Swiss Life)	-	-	-	12 030	12 030
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung (BVK)	-	-	-	4 150	4 150
Total	-	-	-	16 180	16 180

Der Deckungsgrad der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich beträgt per 31. Dezember 2020 105,2% (Vorjahr: 100,5%) bei einem technischen Zinssatz von 2,00% (Vorjahr: 2,00%). Bei der BVK sind alle Mitarbeitenden der zwei obersten Kaderstufen versichert. Alle anderen Mitarbeitenden des Kinderspitals sind bei der Vorsorgeeinrichtung Swiss Life versichert, bei welcher es sich um eine Sammelstiftung handelt. Beim Universitäts-Kinderspital Zürich bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

23. Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Personen wurden die Mitglieder des Stiftungsrates, die Mitglieder der Stiftungsexekutive und die Mitglieder der Geschäftsleitung bestimmt:

Stiftungsrat und Stiftungsexekutive per 31.12.2020		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Martin Vollenwyder	Präsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2013
Hans-Peter Conrad	Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	11.2005
Thomas Vogel	2. Vizepräsident Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2015
Prof. Dr. Heini Murer	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2010
Dr. Francesca Navratil	Mitglied Stiftungsrat	06.2006
Dr. André Odermatt	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2010
Anne Peyer-Cramer	Mitglied Stiftungsrat	06.2008
Maryann Rohner	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	06.2018
Dr. Thomas Sauber	Mitglied Stiftungsrat	01.2020
Daniel Staffelbach	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	05.2014
Dr. Sandra Thoma Hauser	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Jürg Vogel	Mitglied Stiftungsrat	01.2019
Dr. Heinz Waser	Mitglied Stiftungsrat und Stiftungsexekutive	01.2013
Dr. Franziska Widmer Müller	Mitglied Stiftungsrat	01.2001
Ralph Wyer	Mitglied Stiftungsrat - vom Stadtrat Zürich delegiert	12.2015
Peter Zwicky	Mitglied Stiftungsrat	06.2014

Geschäftsführung Stiftung per 31.12.2020		
Name	Position	Mitglied der Stiftung seit
Oliver Sack	Geschäftsführer der Stiftung	01.2016

Geschäftsleitung per 31.12.2020		
Name	Position	Mitglied der Geschäftsleitung seit
Dr. Georg Schächli	CEO	12.2020
Dr. Stefan Altermatt	Direktor Chirurgie a.i.	08.2020
Prof. Matthias Baumgartner	Direktor Forschung und Lehre	04.2020
Matthias Bisang	Direktor Human Resources Management	01.2017
Prof. Michael Grotzer	Ärztlicher Direktor & Direktor Medizin	08.2018
Dr. Stephanie Hackethal	Direktorin Betrieb / COO	04.2016
Bettina Kuster	Direktorin Pflege & MTB	10.2017
Michael Meier	Direktor Finanzen / CFO	02.2012
Dr. Remo Minder	Direktor Querschnittsbereiche Medizin	08.2018

Bilanz	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Leistungen von nahestehenden Personen über TCHF 58 erbracht (Vorjahr: TCHF 0).

24. Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestand zur Zinsabsicherung nachfolgender Zinssatz-Swap:

2020 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	30.06.2021	31.12.2035	25 000	-	5 042
Total				-	5 042

2019 TCHF	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert	Passiver Wert
Zinssatz-Swap	31.12.2020	31.12.2035	25 000	-	3 722
Total				-	3 722

Das Startdatum des bestehenden Zinssatz-Swap konnte –bei gleichbleibendem Enddatum - vom 31.12.2020 auf den 30.06.2021 verschoben werden.

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Per 31. Dezember 2020 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter (analog Vorjahr).

Eventualforderungen

Per 31. Dezember 2020 bestehen keine Eventualforderungen (analog Vorjahr).

Operatives Leasing

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Fällig		
2020	-	1 168
2021	1 183	995
2022	1 114	627
2023	758	447
2024	403	315
2025	403	315
2026 und später	1 611	1 389
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	5 472	5 256

Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen betreffen im Umfang von CHF 4,0 Mio. Mieten für Immobilien (Vorjahr: CHF 4,3 Mio.), im Umfang von CHF 1,1 Mio. Baurechtszinsen (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.), und sonstige operative Leasingverbindlichkeiten im Umfang von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.). Das Kinderspital Zürich beabsichtigt, die Baurechtsverträge Dolderstrasse/Bungertweg im Geschäftsjahr 2021 zu veräussern. Der rechtliche Vollzug im Grundbuch erfolgt bei Übergabe der Lokalitäten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen und Finanzierungszusagen belaufen sich per 31.12.2020 auf CHF 2,8 Mio. (Vorjahr: CHF 0,6 Mio.).

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben und entsprechend berücksichtigt werden müssten.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Finanz- und Revisionsausschuss wie auch die Stiftungsexekutive befassen sich periodisch mit der Aufnahme und Beurteilung von Geschäftsrisiken.

Honorar der Revisionsstelle

	2020 TCHF	2019 TCHF
Revisionsdienstleistungen	141	115
Andere Dienstleistungen	21	-

Stiftungsreglemente und Weisungen

Dokument:	Erstellungsdatum
Stiftungsurkunde Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	19.05.2006
Stiftungsreglement Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	07.11.2016
Geschäftsreglement Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	05.04.2018
Finanzreglement von Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	03.11.2016

Übersicht Segmente

2020 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	247 945	414	99	3 299	-	251 757
Andere betriebliche Erträge	16 087	6 080	25 938	21 758	-18 806	51 057
Total Betriebsertrag	264 032	6 494	26 037	25 057	-18 806	302 814
Medizinischer Bedarf	-48 018	-120	-1 432	-28	1	-49 597
Personalaufwand	-185 232	-3 647	-22 494	-8 038	858	-218 553
Übriger Betriebsaufwand	-31 998	-3 114	-6 820	-8 553	17 947	-32 538
Total Betriebsaufwand	-265 248	-6 881	-30 746	-16 619	18 806	-300 688
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-1 216	-387	-4 709	8 438	-	2 126
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4 763	-21	-506	-1 834	-	-7 124
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-884	-	-7	-16	-	-907
Betriebsergebnis (EBIT)	-6 863	-408	-5 222	6 588	-	-5 905
Finanzertrag	692	-	-	1 678	-109	2 261
Finanzaufwand	-3 113	-	-	-2 887	109	-5 891
Finanzergebnis	-2 421	-	-	-1 209	-	-3 630
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-16 237	-1 824	62	-17 999
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	17 094	1 609	-62	18 641
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	857	-215	-	642
Ordentliches Ergebnis	-9 284	-408	-4 365	5 164	-	-8 893
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-9 284	-408	-4 365	5 164	-	-8 893

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestoration, Betrieb des Notfalltelefons sowie die Opferhilfeberatungsstelle.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierten Tochtergesellschaften), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

2019 TCHF	Spital- betrieb	Neben- betriebe ¹	Lehre und Forschung	Übrige ²	Elimination Innen- beziehung	Total Eleonoren- stiftung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	262 337	305	114	2 962	-	265 718
Andere betriebliche Erträge	12 164	7 786	24 123	44 652	-18 435	70 290
Total Betriebsertrag	274 501	8 091	24 237	47 614	-18 435	336 008
Medizinischer Bedarf	-46 548	-69	-1 783	-33	-	-48 433
Personalaufwand	-182 260	-3 772	-22 868	-8 811	941	-216 770
Übriger Betriebsaufwand	-32 303	-3 944	-6 255	-8 330	17 494	-33 338
Total Betriebsaufwand	-261 111	-7 785	-30 906	-17 174	18 435	-298 541
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	13 390	306	-6 669	30 440	-	37 467
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5 126	-28	-557	-1 336	-	-7 047
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-723	-	-	-16	-	-739
Betriebsergebnis (EBIT)	7 541	278	-7 226	29 088	-	29 681
Finanzertrag	621	-	-	3 897	-	4 518
Finanzaufwand	-3 075	-	-	-2 368	-	-5 443
Finanzergebnis	-2 454	-	-	1 529	-	-925
Einlagen in zweckgebundene Drittmittel	-	-	-15 402	-1 567	161	-16 808
Entnahmen aus zweckgebundenen Drittmitteln	-	-	18 034	2 053	-161	19 926
Veränderung zweckgebundene Drittmittel	-	-	2 632	486	-	3 118
Ordentliches Ergebnis	5 087	278	-4 594	31 103	-	31 874
Betriebsfremdes Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	5 087	278	-4 594	31 103	-	31 874

1 Die Nebenbetriebe enthalten die Personal- und Gästerestoration, Betrieb des Notfalltelefons sowie die Opferhilfeberatungsstelle welche per 1.1.2019 vom Segment «Übrige» in das Segment «Nebenbetriebe» umgliedert wurde.

2 Im Segment Übrige sind die Stiftungsaktivitäten (Fundraising, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie die nach Equity-Methode konsolidierte Tochtergesellschaft PEDeus), die Liegenschaftsbewirtschaftung, die Spitalschulen sowie die spitalspezifischen Drittmittel enthalten.

Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung Zürich

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat

zur Jahresrechnung 2020



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Kinderspital Zürich -

Eleonorenstiftung

Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung zum 31. Dezember 2020 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

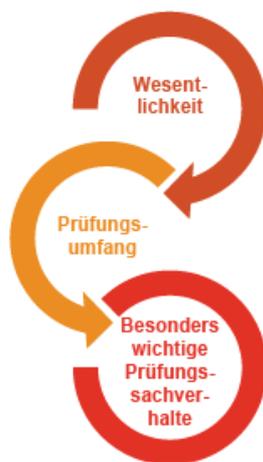
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 3'028'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Stiftung tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Neubauprojekt Lengg

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 3'028'000
Herleitung	1 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da das Kinderspital Zürich einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis des Kinderspitals Zürich massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 151'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Neubauprojekt Lengg

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten das Neubauprojekt Lengg aufgrund der Höhe des geplanten Bauvolumens und der hohen Komplexität des Projekts als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Das Neubauprojekt Lengg weist ein Bauvolumen von insgesamt CHF 650 Mio. auf. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Gebäudes ist im Laufe des Jahres 2023 geplant. Die bis zum Bilanzstichtag aktivierten Kosten betragen CHF 246.2 Mio., die verbindlichen Bauvergaben betragen insgesamt CHF 433.4 Mio. Die Ersterfassung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellkosten gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob das Neubauprojekt Lengg zeitlich und finanziell mit der ursprünglichen Planung übereinstimmt, die Bilanzierung der Anlagenzugänge korrekt erfolgt, die Finanzierung gesichert ist und die Werthaltigkeit gegeben ist.

Wir haben nachfolgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der Existenz der vom Management durchgeführten internen Kontrollen im Bereich Neubauprojekt Lengg.

Anhang. Es werden Werthaltigkeitsüberlegungen vorgenommen.

Das Projekt wird mit CHF 300 Mio. aus Anleiensobligationen und mit CHF 150 Mio. durch ein Kantonsdarlehen finanziert. Weiter ist eine Finanzierung mittels Fundraisings und Eigenmitteln von CHF 152.5 Mio. vorgesehen. Für weitere CHF 47.5 Mio. besteht ein Bankkredit. Der Darlehensvertrag mit der Gesundheitsdirektion sowie der Bankkreditrahmenvertrag enthalten Kreditbedingungen (Covenants), deren Verletzung eine sofortige Fälligkeit der Darlehen zur Folge haben kann.

- Durchsicht des quartalsweisen Baureportings sowie Besprechungen mit dem Management und mit der Bauleitung zur Identifikation von allfälligen Bauverzögerungen, Kostenüberschreitungen oder finanzrelevanten Baurisiken.
- Einsichtnahme in die Protokolle des Steuerungsausschusses Bau zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zum Projektfortschritt des Baureportings.
- Wir haben geprüft, ob sämtliche Covenants am Bilanzstichtag eingehalten waren und ob das Kinderspital Zürich regelmässig die Einhaltung der Covenants überwacht, und ob sichergestellt ist, dass die Covenants gemäss Planung die nächsten 12 Monate eingehalten werden können.
- Einsichtnahme in die Protokolle der Fundraising Kommission sowie Besprechungen mit der Fundraising Leitung und Überprüfung der bestimmungsgemässen Verbuchung der im Geschäftsjahr 2020 eingegangenen Spendengelder.
- Wir haben die Zugänge von Sachanlagen Neubau mittels Stichproben in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorgaben geprüft, sowie die Prüfung der Nutzungsdauern und der Zeitpunkt der Aktivierung.
- Wir haben die Werthaltigkeitsüberlegungen mit dem Management und dem Audit Committee besprochen.

Unsere Prüfungen des Internen Kontrollsystems im Bereich Sachanlagen, Neubau und Einhaltung der Covenants, die Verbuchung der Spendengelder und die Bilanzierung der Sachanlagewerte Neubau haben keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten der Stiftungsexekutive für die Jahresrechnung

Die Stiftungsexekutive ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die die Stiftungsexekutive als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Stiftungsexekutive dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Stiftungsexekutive beabsichtigt, entweder die Stiftung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch die Stiftungsexekutive sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Stiftung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit der Stiftungsexekutive bzw. deren zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Stiftungsexekutive ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech
Revisionsexpertin

Zürich, 8. April 2021

